Die Eidechse, Jg. 26, Supplement, S. 61-64, Magdeburg · Hamburg, März 2015

Auf Tour – Kurioses, Seltenes und mehr aus der Welt der Eidechsen und der Mitglieder der AG Lacertiden

Mike Zawadzki

Obwohl wir in unserem Mitteilungsblatt „Die Eidechse" nun seit mittlerweile 25 Jahren über alle Aspekte rund um Eidechsen der Familie Lacertidae berichten, gibt es dennoch ein paar Schnappschüsse, die dem Leser bisher verborgen blieben. Zeit, ein paar kleine Geheimnisse zu lüften!

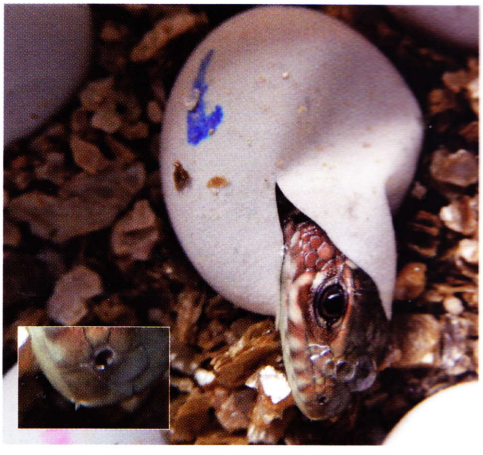
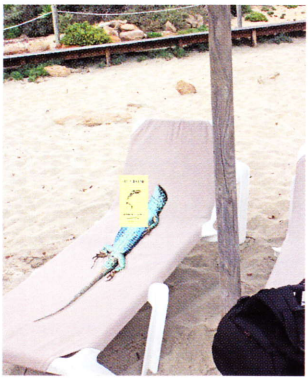
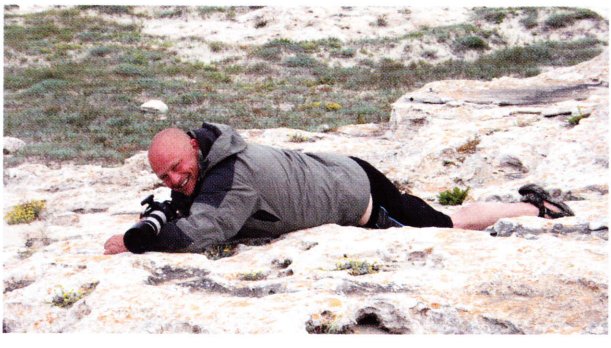


Abb. 1. Jeder hat schon vom sogenannten Eizahn gehört, aber wer hat ihn schon zu Gesicht bekommen? Hier ist der Eizahn eines Schlüpflings von *Timon lepidus* gut zu erkennen. Foto: B. Spanoghe.

Abb. 2. Eidechsen legen Eier – klar, aber wer konnte diesen meist versteckt ablaufenden Vorgang schon beobachten? Hier konnte ein Weibchen der Pityuseneidechse beim Anheben des Wassernapfes bei der Eiablage überrascht werden. Der gesamte Vorderkörper der Eidechse ist im Boden vergraben, nur Hinterleib und Schwanz schauen heraus. Das vierte Ei des Geleges wird gerade herausgepresst. Foto: M. Zawadzki.



Wer liest eigentlich „Die Eidechse“? Auch dieser Vorgang läuft ja meist im Verborgenen ab. Hier gelang jedoch ein seltener Schnappschuss (Abb. 3), der AG-Mitglied JOCHEN ZAUNER bei der Lektüre vor seinen Terrarien zeigt (Foto: J. ZAUNER). Anderenorts (Abb. 4) wird dagegen ganz öffentlich gelesen … Foto: M. VAN DEN BERG/M. ZAWADZKI.



Während MARTEN VAN DEN BERG sich mit Kamera bewaffnet an eine Eidechse heranschleicht (Abb. 5), wundert sich MICHAEL KRONIGER (Abb. 6) leicht enttäuscht, wo denn die Eidechsen abbleiben. Fotos: M. ZAWADZKI.

Abb. 7. MICHAEL ZILL hatte dagegen mit der Dragonera-Eidechse wenig Mühe, sie vor bzw. auf die Kamera zu locken. Foto: M. ZILL.

Abb. 8. Ohne Handy kommt man heutzutage auch auf Dragonera nicht mehr aus! Foto: M. ZILL

Das harte Leben der Eidechsen: Fressen (Abb. 9) … und gefressen werden (Abb. 10). Fotos: M. Zawadzki.

Abb. 11. Doch auch das Leben als Eidechsenforscher ist nicht immer leicht: Marten van den Berg beim Ermitteln der Wassertiefe. Foto: M. Zawadzki.

Abb. 12. Selbstporträt während einer langen Fahrradtour an einem heißen Junitag bei 38 °C im Schatten und ohne Trinkwasser zur Hochebene im Süden Formenteras, das ursprünglich als letztes Lebenszeichen an die Forscherfreunde gedacht war. Foto: M. Zawadzki.

Abb. 13. Nicht immer ist der Abstieg von einer Insel so leicht, wie hier für Marten van den Berg. Foto: M. Zawadzki.

Abb. 14. Manchmal sieht es nämlich verdammt hoch aus! Foto: M. Zawadzki

Abb. 15. Daher hier ein weiteres „letztes" Selbstporträt für die Nachwelt vor dem riskanten Abstieg von einer Insel. Foto: M. Zawadzki.

Abb. 16. Nachtrag: Abstieg einigermaßen glimpflich verlaufen. Zustand der Beine fünf Wochen danach. Foto: M. Zawadzki

Abb. 17. Doch die Mühen werden durch so einen Anblick belohnt: wunderschöne *Podarcis pityusensis vedrae* auf der Insel Es Vedrá. Foto: M. Zawadzki.

Abb. 18. Auf anderen Inseln scheinen die Eidechsen nach ersten Sichtungen von Marten van den Berg dagegen deutlich größer zu werden … Foto: M. Zawadzki.

Abb. 19. … während man andere wiederum mit der Lupe suchen muss! Foto: M. Zawadzki.

Abb. 20. Beinahe wie ein von Schlangen bekannter „Mating ball" – „unsere" Pityuseneidechsen werden nach dem Vermessen freigelassen. Foto: M. Zawadzki.